



Stefan Weissen

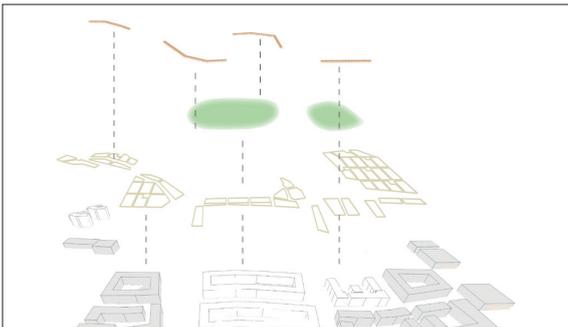
Diplomand	Stefan Weissen
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Prof. Dr. Susanne Karn, Prof. Mark Krieger
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften GmbH, Sissach, BL

## Bern Viererfeld/Mittelfeld. Ein grosser Quartierspark für die Stadtentwicklung

### Felder, Gärten und Laubengänge



Eingebettet zwischen dem Kleinen Bremgartenwald und dem neuen Wohnquartier liegt der zukünftige Quartierspark, der durch die Gärten geprägt wird



Das räumliche Gerüst des Entwurfs: die Gärten, die beiden offenen Felder und der raumstrukturierende Laubengang



Das «Grosse Viererfeld», das vom Laubengang und der Bebauung gefasst wird

**Ausgangslage:** In Berns Stadtteil II besteht ein Defizit an öffentlichen Freiräumen. Zugleich sind in der gesamten Stadt Wohnungen knapp. Auf dem zentrumsnah, am Bremgartenwald gelegenen Mittel- und Viererfeld entsteht ein neues Quartier für ca. 3000 Bewohner. Dieses Quartier erhält einen Park, der auch Anziehungspunkt für den gesamten Stadtteil werden soll. Umrahmt wird die heute mehrheitlich landwirtschaftlich genutzte Fläche von einem wertvollen Bestand an Alleen. Die Familiengärten und ein Sportfeld sind auch zukünftig im Park integriert. Die 2013 abgeschlossene Testplanung sieht Hochhäuser auf dem Mittelfeld, Blockränder und Doppelzeilen auf dem Viererfeld vor.

**Ziel der Arbeit:** Das neue Quartier bietet Freiräume für die Quartierbewohner des Mittel- und Viererfelds und für die Bewohner des Stadtteils II. Wichtiges methodisches Ziel ist es, von der Gestalt des Parks her alternative Bebauungsvorschläge zu erarbeiten. Bestehende Qualitäten, wie die offene Weiten werden erhalten, und das räumliche Gerüst der Alleen wird ergänzt. Die Familiengärten sind integraler Bestandteil der Parkanlage. Auf den beiden Feldern kann gärtnerisch kultivierte und wilde Stadtnatur entdeckt werden. Mit einer wiedererkennbaren Gestaltung wird ein zusammenhängender Parkraum geschaffen. Eine Vielfalt an infrastrukturegebundenen Aktivitäten kreiert belebte Orte, und stimmige atmosphärische Raumabfolgen ermöglichen kontemplatives Erleben.

**Ergebnis:** Die zentrale grosse Parkwiese wird von einem langgezogenen Blockrand klar räumlich abgeschlossen, während die kleinere Parkwiese im Osten stärker mit dem Quartier verbunden ist. Auf dem Platz an der Neubrückestrasse werden Bewohner und Besucher empfangen. Neben anliegen die vier- und achtgeschossigen Neubauten, die von Osten her wie im Park stehend wahrgenommen werden. Von der Neubrückestrasse bis zur Studerstrasse wird der Parkbesucher von Familiengärten begleitet. Der Holzstaketenzaun, der die Gärten einfasst, wird als Laubengang in einer grösseren Dimension weitergeführt. Dieser filigrane Laubengang ist sowohl Schattenspender wie räumliches Rückgrat, an dem Sitz- und Spielmöglichkeiten angelagert werden. Die lineare Einbaute des Laubengangs wird zum charakteristischen raumstrukturierenden Element. Spannungsreiche Übergänge zwischen verschiedenen Nutzungen und Pflanzenwelten ereignen sich entlang der Laubengänge. Kletterpflanzen, Stauden und Bäume versprechen eine vielfältig erlebbare Stadtnatur.